

08

Internationale Studierende in Österreich

Fact Sheet

Aktuelles zu Migration
und Integration

Inhalt

Zahlen und Daten	Seite 2
Herkunftsländer	Seiten 3-4
Studienrichtungen	Seite 5
Studierende aus Österreich im Ausland	Seite 5
Anerkennung von Hochschulabschlüssen	Seite 6
Rot-Weiß-Rot-Karte	Seite 6



Medien-Servicestelle
Neue Österreicher/innen

Internationale Studierende in Österreich

Zahlen und Daten: Überblick

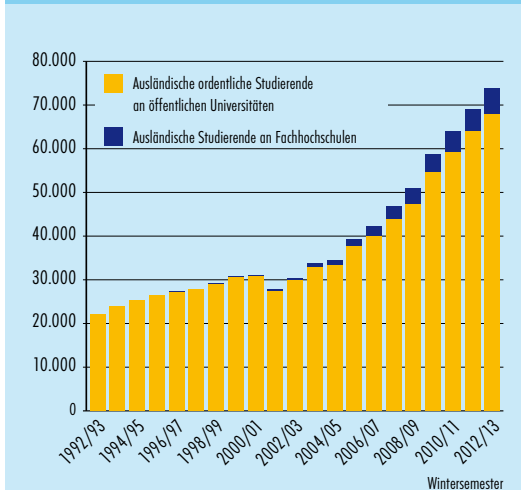
Im Wintersemester 2013 waren insgesamt mehr als 350.000 Studierende an österreichischen Hochschulen inskribiert. Rund **90.000 davon waren ausländische Staatsangehörige** – das entspricht ca. 26% aller Studierenden in Österreich. An öffentlichen Universitäten liegt der Anteil ausländischer Studierender mit rund 27% etwas über diesem Durchschnitt. Fachhochschulen weisen hingegen mit 15% einen deutlich niedrigeren Ausländer/innen-Anteil auf. Mit 39% sind fast zwei Fünftel aller Studierenden an den privaten Universitäten in Österreich ausländische Staatsangehörige. Damit weisen die privaten Universitäten eindeutig den größten Anteil internationaler Studenten und Studentinnen auf.

Wintersemester 2013	Gesamtzahl	Österreicher/innen	Ausländer/innen
Gesamt	350.206	260.143	90.063
Öffentliche Universitäten	298.527	218.292	80.235
Fachhochschulen	43.593	36.905	6.688
Private Universitäten	8.086	4.946	3.140

Quelle: Statistik Austria, BMWF, eigene Darstellung

Die Zahl ausländischer Studierender in Österreich steigt seit Jahren. Während es zu Beginn der 1990er-Jahre rund 20.000 ausländische Staatsbürger/innen an den Universitäten hierzulande gab, waren es im vergangenen Wintersemester 2013 bereits über 90.000. Vom Wintersemester 2012/13 auf das Wintersemester 2013/14 ist **der Anteil ausländischer Studierender erneut von 24% auf 26% gestiegen**. Eine Ausnahme von diesem Trend war das Jahr 2001 – mit der Einführung der Studiengebühren ging die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen an österreichischen Hochschulen in diesem Jahr zurück.

Ausländ. Studierende an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen 1992/93 bis 2012/13



Q.: STATISTIK AUSTRIA, Hochschulstatistik.

Internationale Studierende in Österreich

Herkunftsländer

Beinahe **90% der Studierenden mit ausländischem Pass kommen aus europäischen Ländern**, davon stammt die überwältigende Mehrheit wiederum aus anderen EU-Staaten. So waren im Wintersemester 2013 etwa 69% (55.000) der insgesamt 80.000 ausländischen Studierenden an öffentlichen Universitäten **EU-Staatsangehörige**. Die meisten Studierenden aus der EU sind **Deutsche** (29.033). Sie machen rund 10% aller Studierenden an den österreichischen Universitäten aus. Unter den internationalen Studierenden bilden die Deutschen mit über einem Drittel (36%) die größte Community. Auch an den privaten Universitäten und Fachhochschulen sind deutsche Studierende am stärksten vertreten.

Ebenfalls stark präsent sind **Studierende aus Italien bzw. Südtirol**. Mit 8.204 Staatsbürger/innen – davon 6.433 Südtiroler/innen – folgen sie den Deutschen an österreichischen Universitäten als zweitgrößte Gruppe. Insgesamt machen Italiener/innen rund drei Prozent aller Studierenden an Universitäten in Österreich aus. Unter den ausländischen Studierenden haben 10% die italienische Staatsbürgerschaft.

Studierende mit türkischer Staatsbürgerschaft gibt es etwa halb so viele wie italienische. Mit 1,4% befinden sie sich in der Reihung der Herkunftsländer von Studierenden in Österreich deutlich hinter Deutschland und Italien, aber noch vor Bosnien-Herzegowina (1,1%). An den Fachhochschulen sind Türk/innen mit 0,2% aller Studierenden deutlich schwächer vertreten als an öffentlichen Universitäten.

Top-10-Herkunftsländer von Studierenden an öffentlichen österreichischen Universitäten:

Staatsangehörigkeit	Gesamt	Anteil
Gesamt	298.527	100,0%
Österreich	218.292	73,1%
Deutschland	29.033	9,7%
Italien	8.204	2,7%
Türkei	4.114	1,4%
Bosnien und Herzegowina	3.324	1,1%
Ungarn	2.261	0,8%
Kroatien	2.161	0,7%
Serbien	2.152	0,7%
Bulgarien	2.050	0,7%
Rumänien	1.762	0,6%

Quelle: BM.WFW, Wintersemester 2013

Herkunftsländer: Kontinente

Knapp **14.000 Studierende** an den öffentlichen Universitäten kommen von einem anderen Kontinent – das sind fast 5% aller Studierenden bzw. 17% der ausländischen Studierenden. Europäer/innen bilden mit insgesamt 284.400 Studenten und Studentinnen die eindeutige Mehrheit. Am zweitstärksten vertreten ist Asien mit 10.600 Studierenden, gefolgt von Amerika (2.000) und Afrika (1.200). Ozeanien bildet mit etwas mehr als 150 Studierenden das Schlusslicht. Bei 115 Studierenden war das Herkunftsland nicht zuordenbar oder unbekannt.

Studierende an öffentlichen Universitäten nach Kontinenten:

Gesamt	298.527
Europa	284.444
Asien	10.582
Amerika	1.998
Afrika	1.235
Ozeanien	153
Unbekannt	115

Herkunftsländer: Auffällige Trends

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl **deutscher Studierender** in Österreich vervierfacht. Damit weisen sie den größten Zuwachs an den Hochschulen auf. **Türkische Studierende** weisen ebenso einen zunehmenden Trend auf, wenn auch in geringerem Maße als die Deutschen: In den vergangenen zehn Jahren gab es einen Anstieg von 2.400 (Wintersemester 2004) auf 4.100 (Wintersemester 2013) türkische Studenten und Studentinnen. Die Zahl ist also fast um das Doppelte gestiegen. Zuletzt hat sich eine leicht rücklaufende Tendenz gezeigt: Die Zahl türkischer Studierender an öffentlichen Hochschulen hat sich verglichen mit dem Wintersemester 2012 um rund 400 verringert. Nur an den privaten Universitäten und den Fachhochschulen ist die Zahl türkischer Studierender im vergangenen Jahr im Vergleich zum Wintersemester 2012 leicht gestiegen.

Die wachsenden Studierendenzahlen von deutschen und türkischen Staatsangehörigen gehen bei genauerer Betrachtung auf unterschiedliche Phänomene zurück. Bei türkischen Staatsangehörigen steigt die Bildungsbeteiligung jener, die dauerhaft in Österreich sesshaft sind. Bei deutschen Studierenden zeigt sich jedoch eine **gezielte Zuwanderung zur Absolvierung eines Hochschulstudiums** in Österreich.

Internationale Studierende in Österreich

Studienrichtungen

Im Studienjahr 2011/12 lag der Anteil ausländischer Absolvent/innen an der Gesamtzahl der Absolvent/innen laut Statistik Austria bei folgenden Studienrichtungen besonders hoch: Veterinärmedizin (39%), Theologie (28%) und Medizin (26%). Generell sind ausländische Studierende im **naturwissenschaftlichen Bereich** überdurchschnittlich stark vertreten. Rechtswissenschaftliche Studien (7%) sowie die Montanwissenschaften (10%) waren bei ausländischen Studenten und Studentinnen weniger beliebt.

Von den 8.134 ausländischen Absolvent/innen an öffentlichen Universitäten (Studienjahr 2012/13) schlossen die meisten Studien der folgenden Richtungen ab:

Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien	2.389
Naturwissenschaftliche Studien	1.661
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	1.365
Ingenieurwissenschaftliche Studien	1.200

Frauen machten 2012/13 knapp **61% aller ausländischen Absolvent/innen** aus. Besonders hoch war ihr Anteil im Vergleich zu Männern in den Studiengruppen Veterinärmedizinische Studien (87,8%), Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien (77,2%), Lehramtsstudien (74,2%) und Künstlerische Studien (65,5%).

Studierende aus Österreich im Ausland

Im Jahr 2013/14 wurde mehr als **7.100 Studierenden (Outgoing)** im Rahmen eines der vielen Mobilitätsprogramme wie z.B. ERASMUS oder CEEPUS ein zeitlich begrenzter Aufenthalt im Ausland ermöglicht. Die klare Mehrheit dieser Auslandsaufenthalte (3.942) geht auf ERASMUS-Studienaufenthalte zurück. Im selben Studienjahr kamen **7.755 Studierende (Incoming)** im Rahmen eines geförderten Mobilitätsprogramms nach Österreich. Knappe 50 davon waren österreichische Staatsbürger/innen, die übrigen Studierenden hatten einen ausländischen Pass. Auch hier kam der Großteil der ausländischen Studierenden aus europäischen Ländern (5.700).

Die meisten der 7.100 „Outgoing“-Studierenden in Österreich zog es im Studienjahr 2013/14 in ein anderes europäisches Land, danach folgten die Kontinente Amerika und Asien.

Zielkontinente mobiler Studierender aus Österreich (2013/14):

Gesamt (Outgoing)	7.100
Europa	5.500
Amerika	900
Asien	500
Australien/Ozeanien	150
Afrika	90

Internationale Studierende in Österreich

Anerkennung von Hochschulabschlüssen

Das Nationale Informationszentrum für akademische Anerkennung **ENIC NARIC Austria** bewertet im Ausland erworbene Hochschuldiplome. 2013 wurden insgesamt 2.343 Bewertungen durchgeführt, 2012 waren es mit 2.665 noch etwas mehr und 2011 mit 1.713 Bewertungen deutlich weniger. Im vergangenen Jahr waren Rumänien (213), Bosnien-Herzegowina (190), die Russische Föderation (175), Slowakei (169) sowie Ungarn (165) als Herkunftsländer der Diplominhaber/innen am häufigsten vertreten. Ebenso überdurchschnittlich oft vertreten sind serbische, polnische, türkische, ägyptische und bulgarische Absolventen und Absolventinnen.

Unabhängig von diesen Zahlen zu betrachten sind die **Nostrifizierungen** bzw. Umwandlungen ausländischer Studienabschlüsse in inländische Abschlüsse an österreichischen Hochschulen. Zu diesen existieren laut ENIC NARIC Austria keine aktuellen Daten. Die letzte von ihnen durchgeführte Umfrage an österreichischen Universitäten und Fachhochschulen ergab für das Jahr 2010 rund 250 abgeschlossene Nostrifizierungen.

Die Webseite **www.berufsanerkennung.at** dient als Wegweiser durch die unterschiedlichen Anerkennungsstellen und die Behördenlandschaft in Österreich.

Rot-Weiß-Rot-Karte

Die Zahl der Hochschulabsolvent/innen, die aus Österreich auswandern, ist wesentlich größer als die Zahl jener, die nach Österreich ein- oder zurückwandern. In diesem Zusammenhang ist häufig die Rede von „Brain Drain“. Mit der Rot-Weiß-Rot-Karte (RWR-Karte) versucht man seit 2011, diesem Problem entgegenzuwirken und Österreich u.a. für Drittstaatsangehörige mit Studienabschluss attraktiver zu machen. Die bisherigen Zahlen belegen jedoch, dass die RWR-Karte von Studienabsolvent/innen weniger stark als erwartet genutzt wird. Die Mehrheit verlängert ihren **Aufenthalt in Österreich nach Studienabschluss** nicht. 2013 gingen, wie schon 2012, die meisten RWR-Karten an Schlüsselkräfte (735) und Arbeitskräfte in Mangelberufen (329). 214 Studienabsolvent/innen erhielten eine RWR-Karte. Gleichzeitig sind rund 1.700 Drittstaatsangehörige graduiert, d.h. etwa 13% der Graduierten besitzen eine RWR-Karte.

Was Hochschulabsolventen und -absolventinnen aus Drittstaaten am Erwerb einer RWR-Karte hindert, sind insbesondere die erheblichen administrativen Hürden (unterschiedliche Anlaufstellen, komplizierte Amtswege), die knapp angelegte Zeit zur Arbeitssuche (sechs Monate) und die hohe Einkommensgrenze von 2.000 Euro. In diesem Sinne wird u.a. von Integrationsminister Sebastian Kurz eine **Reform der RWR-Karte** gefordert, um genannte Hürden aus dem Weg zu räumen.

IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 MedienG; Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller: Österreichischer Integrationsfonds - Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF), Schlachthausgasse 30, 1030 Wien, T.: +43 (0) 1 7101203 - 100, E.: mail@integrationsfonds.at; Verlags- und Herstellungsort: Schlachthausgasse 30, 1030 Wien; Offenlegung: Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter www.integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden. Erstellt in Kooperation mit der Medien-Serviceestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Inhaltliche Aufbereitung: Medien-Serviceestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Veröffentlicht im Oktober 2014.